

# Engagement für Rostock

*Von Fahrrädern, Erinnerungen,  
Kunstwerken und zweiten Chancen*

# INHALT

4

## Ein Blick zurück

Ingolf Wenzel  
geht in Rente



6

## Nicht allein

Besuch in der  
Tagespflege



13

## Ohne Barrieren

Kunsthalle öffnet wieder



14

## Wunschfilm

Umsonst zu  
»Der Pate«



---

### WIRO kompakt

Anlagenmechaniker gesucht! >> 5  
Neues aus Warnemünde >> 12

### WIRO mittendrin

Wasser marsch! >> 9  
Handball >> 10  
Zweite Chance für Wohnungslose >> 11

### WIRO anregend

Reiseklub >> 14  
Rätsel >> 15  
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sonne steigt höher und das Thermometer auch. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in den vergangenen Tagen wieder aufs Fahrrad umgestiegen. Das liegt auch daran, dass die WIRO alle Mitarbeiter unterstützt, die sich sportlich und nachhaltig fortbewegen wollen – und ihnen ein Dienstrad zur Verfügung stellt, das sie auch privat nutzen dürfen. Knapp 300 WIRO-Diensträder sind schon unterwegs.

Zu unserem Fuhrpark gehören außerdem Elektroautos, Scooter, E-Bikes – und Lastenräder. Unsere Parkplatzwärter in Warnemünde und der WIRO-Schlüsseldienst erledigen kurze Wege mit einem Transportrad. Auch für die Reinigungskräfte der WIRO-Tochter SIR Service in Rostocker Wohnanlagen sind die Fahrräder mit Ladefläche praktisch, vor allem, weil sie überall »parken« können. Jedes Lastenrad ist ein

Unikat. Die Aufbauten müssen schließlich zum Fahrer passen und zu den Arbeitsutensilien, die er oder sie transportieren muss. Unser Lastenrad-Partner ist René Tober von Transportrad MV, unterstützt wird er von der Werkstatt des Beruflichen Trainingszentrums Rostock. Die Teilnehmer tüfteln geduldig und probieren immer wieder, bis Fächer, Schubladen und Einschübe perfekt passen. Vielen Dank!

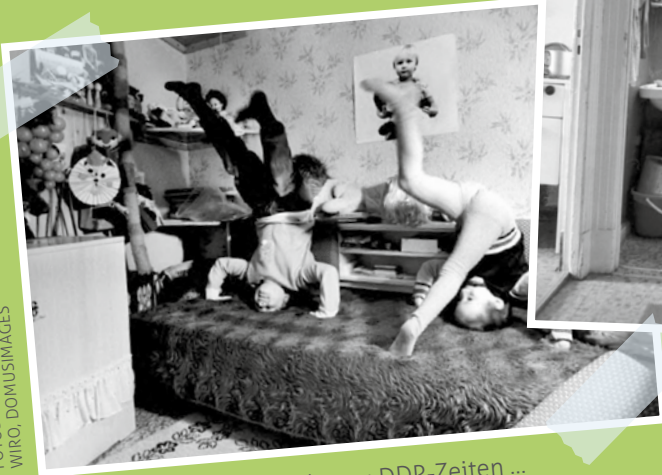
Am Ende noch zwei Ausflugstipps, vielleicht mit dem Fahrrad: Ab 3. Mai sind Besucher in der Sauna im Sportpark Gehlsdorf willkommen. Und »Schiffe gucken« vom WIRO-Ausguck auf der Mittelmole ist auch wieder möglich.

Ihre Janina Strübing  
Mitarbeiterin Mobilität und Versicherung



**Impressum** Herausgeber: WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, Leitung: Carsten Klehn (v.i.S.d.P.), Redaktion: Dörthe Hückel-Krause, Tel. 0381 4567-2323, redaktion@WIRO.de, Satz: WERK3 Werbeagentur, Titelfoto: DOMUSIMAGES, Druck: Print Media Group GmbH, Auflage: 40.500 Exemplare

FOTOS: SIEGFRIED WITTENBURG,  
WIRO, DOMUSIMAGES



So wohnten die Rostocker zu DDR-Zeiten ...



# Danke!

**Ein Blick in die Brahestraße: viel Grün, dazwischen Fünfgeschosser in frohen Farben, gepflegt und sauber, wie sie typisch sind für die Südstadt. Rückblende. Vor ziemlich genau 31 Jahren stand Ingolf Wenzel an derselben Stelle – da sah die Welt ganz anders aus. Fast 35 Jahre hat der 63-jährige Ingenieur wichtige Bauprojekte bei der WIRO begleitet. Jetzt geht er in Rente.**

1992. Aus der VEB Gebäudewirtschaft war kurz zuvor die WIRO gegründet worden. »Unsere größte Herausforderung nach der Wende war der Bestand: fast 50.000 Wohnungen, alle unsaniert.« In der Brahestraße kam der Stein ins Rollen, Ingolf Wenzel und sein junges Team sollten zum ersten Mal Häuser von oben bis unten sanieren. Es tat Not: Die Fugen der industriell gefertigten Fassadenplatten aus den 60ern waren undicht, bei Regen lief das Wasser in die Wohnungen. Die Dächer waren in keinem besseren Zustand. Viele Fenster waren kaputt. Die Heizungen ohne Temperaturregler – eine Zumutung. Wie schlimm es stand, wusste keiner besser als Ingolf Wenzel. Der Bauingenieur ist in der Südstadt aufgewachsen, seit 1988 war er beim WIRO-Vorgänger als Fachmann für die Platte angestellt. »Leider waren uns in der DDR die Hände gebunden, wir hatten kaum Ersatzteile oder Baumaterial.«

Anfang der 90er war alles möglich. »Das war spannend und gleichzeitig waren wir verunsichert.« Den



Ingolf Wenzel in der Südstadt, hier fing alles an. Nach 35 Jahren kennt er jedes WIRO-Haus in der Stadt. Seine Nachfolge bei der WIRO übernimmt Kristin Hickstein.

FOTO: DOMUSIMAGES

Mietern ging es nicht anders. Würden die niedrigen Ostmieten steigen? Und was passierte während der Bauarbeiten? Bei den Mieterversammlungen im »Berghotel« ging es heiß her, erinnert sich Ingolf Wenzel. Jeden Tag war der Projektleiter persönlich auf den Baustellen unterwegs. Mit seiner ruhigen, ausgleichenden Art hat er aufgeregte Bewohner beruhigt, Lösungen für Probleme gefunden. »Der persönliche Draht war mir immer wichtig, zu Mietern und zu Kollegen.« Er weiß bis heute, welcher Mieter in welcher Wohnung gewohnt hat. In dem kleinen WIRO-Bürocontainer neben der Baustelle ging es damals zu wie im Taubenschlag. »Wir kannten keinen Feierabend und kein Wochenende.« Beschwer hat sich keiner. »Wir haben uns von der Aufbruchstimmung anstecken lassen, waren mit Feuereifer dabei.«

302 Wohnungen, in der Brahestraße und im Südring, haben Ingolf Wenzel und sein Projektteam im ersten Schwung saniert. 1993 ging es nahtlos weiter, bis 1997 waren alle WIRO-Blöcke in der Südstadt wie



... und so schön ist es heute bei der WIRO.

neu. »Wir haben bei jedem Haus dazugelernt, wurden immer effizienter.« Heute unvorstellbar: Die Mieter sind während der Bauarbeiten nicht ausgezogen, sie haben aus Kisten gelebt, sind zum Duschen zu den Nachbarn gegangen. Für manche kam es richtig dicke, sie saßen tagelang in Wohnzimmern ohne Außenwand, weil einzelne Platten kurzfristig ausgetauscht werden mussten. »Aber am Ende war die Freude groß.« Über die neuen Thermofenster, die modernen Heizungen, Fliesen in den Bädern, neue Balkonverkleidungen, die gedämmte Fassade. »Auf Schlag konnten wir 70 Prozent Energie einsparen.«

Alle anderen Stadtteile folgten. Bis 2004 hatte die WIRO den Bestand durchsaniert, mit Ingolf Wenzel mittlerweile als Bereichsleiter – von zeitweise fast 50 Bauleitern. »Danach kamen andere Themen.« Das Team Technik hat Aufzüge nachgerüstet, Grundrisse verändert, Baugebiete erschlossen, neue Wohnungen gebaut. Ein Meilenstein war für ihn die erste Fotovoltaikanlage im Jahr 2003. »Mein Steckenpferd war immer das Thema Energie.« Darum hat der Rostocker 2017 noch einmal umgesattelt und wurde Geschäftsführer der WIRO-Energietochter WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen. In sechs Jahren hat die WIR 2.300 alte Gasheizungen umgerüstet, Wärmepumpen und Eisspeicher eingebaut, Solaranlagen auf die Dächer gebracht. »Mal sehen, was die Zukunft für technische Lösungen bringt.« Die wird Ingolf Wenzel mit Abstand im Blick behalten, ab April ist er im Ruhestand. »Ich freue mich drauf, vor allem auf Urlaube im Wohnwagen und Zeit mit meinen Enkeln.«

WIRO kompakt

# START FÜR NEUES SHK-TEAM

*Eisspeicher, Luftwärmepumpen, Geothermie: Immer mehr WIRO-Wohnungen werden energetisch umgerüstet. Ein neues Handwerker-Team soll die Energietochter WIR unterstützen.*



FOTO: DOMUSIMAGES

Meikel Olivera Lopez ist neu im Handwerkerteam der WIRO.

Meikel Olivera Lopez, Meister für Installation und Heizungsbau, musste nicht lange überlegen: »Erneuerbare Energien sind die Zukunft.« Vor wenigen Wochen hat der 32-Jährige aus dem Landkreis seinen Arbeitsplatz gewechselt: Er wird bei der WIRO das neue SHK-Team Modernisierung leiten. Die Installateure sollen die Energietochter der WIRO, die WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, tatkräftig unterstützen.

Es gibt viel zu tun: Jedes Jahr rüstet die WIR Hunderte Heizungen im WIRO-Bestand um. Das neue SHK-Team soll einen Teil der Handwerkerarbeiten übernehmen, Anlagen bauen und später warten. »Wir wollen uns nicht mehr nur auf Fremdfirmen verlassen«, erklärt Mathias Ziller, Chef vom WIRO-Bauhof. Meister Lopez machte den Anfang, jetzt sucht die WIRO noch drei Installateure.



## SHK-Anlagenmechaniker gesucht!

Die WIRO sucht Installateure mit Erfahrung im Heizungsbau und in der Wartung von Anlagen. Infos und Bewerbung online unter [www.WIRO.de/karriere](http://www.WIRO.de/karriere)





# Nicht allein

Annemarie Strehlau hat vier Kinder, sechs Enkel und sieben Urenkel, die sich rührend um sie kümmern. »Manchmal ist es mir fast zu viel«, sagt die 80-Jährige lachend. Trotzdem fiel ihr zu Hause, seit dem Tod ihres Mannes, die Decke auf den Kopf. Seit einem Jahr kommt sie montags, dienstags und donnerstags zur Tagespflege der WIRO-Tochter PIR in Reutershagen. Die Gesellschaft tut ihr gut.



**D**onnerstag, halb acht, Evershagen. Annemarie Strehlau sitzt vor der Haustür, auf ihrem Rollator, und hält Ausschau nach dem rot-weißen Johannerbus. Sie muss kaum drei Minuten warten. »Da kommt mein

Ronny!« Ihre braunen Augen strahlen. »Einen schönen guten Morgen, Anne«, ruft er zurück. Die Seniorin steuert Richtung Bus. Der Fahrer legt einen Arm um ihre schmale Schulter und hilft ihr auf die Sitzbank. Zwanzig Minuten später, kurz vor acht, hält der Bus vor der Tagespflege der PIR in der Ernst-Thälmann-Straße.

Annemarie Strehlau liest für ihr Leben gern Krimis. Jeden Tag klingelt das Telefon, weil die Kinder was zu erzählen haben. Sie hat nette Nachbarn und Freunde im Garten. Trotzdem: »Den größten Teil des Tages bin ich allein.« Seit dem plötzlichen Tod ihres Mannes fehlt jemand zum Reden. »Auch das Mittagessen schmeckt nicht ohne Gesellschaft.« Als ihre Enkeltochter vor einem Jahr von der neuen Tagespflege der PIR Pflege in Rostock GmbH erzählte, hat sie sich gleich zum Schnuppertag angemeldet. Vorher hatte die Evershägerin schon eine andere Tagespflege inspiziert – und war direkt wieder umgedreht. »Das war so steril wie ein Kranken-

haus.« In der Thälmannstraße hatte sie sofort ein gutes Gefühl: warme Farben, viel Holz, Platz und Licht. »Und vor allem ein herzliches Team.« An drei Tagen pro Woche kommt sie seitdem. »Dann geht's in meinen Betrieb«, wie sie scherzhaft sagt.

»Die Beschäftigung und die Gesellschaft tun mir gut.« Jeder Tag ist anders. Bei der Bewegungseinheit nach dem Frühstück sind noch fast alle dabei, danach macht jeder sein Ding. Annemarie Strehlau kann bei Rommé und Halma nicht Nein sagen. Sie bastelt gern mit Betreuerin Sandra Keller oder strickt auf der Couch. »Ich freue mich, wenn wir wieder draußen auf der Terrasse sitzen können.« Auch bei der Vorbereitung vom Mittagessen ist sie mitten drin. »Himmel & Erde, Senfei und andere mecklenburgische Gerichte stehen hoch im Kurs.« Ein Theaterstück hat Annemarie Strehlau mit den anderen einstudiert und eine Modenschau organisiert. Am liebsten mag sie die Wellnessstage, mit Gesichtsmaske, Massage und allem Drum und Dran.

Die Gemeinschaft aus dem Team und den Gästen möchte sie nicht mehr missen. »Wir können hier alle offen miteinander quatschen, gern auf Platt, und keiner nimmt was krumm.« Wenn einem Gast das Herz schwer ist, hören die anderen zu. »Da ist eine große Vertrautheit. Wir halten zusammen wie eine große Familie.«

Die Tagespflege der PIR in Reutershagen. Auf 300 Quadratmetern gibt es reichlich Platz für Geselligkeit und gemütliche Ecken wie die Bibliothek oder den Salon, um sich zurückzuziehen.

FOTOS: DOMUSIMAGES



## »Unsere Gäste blühen auf«

Fünf Fragen  
an Ramona Voß,  
stellvertretende  
Leiterin der  
Tagespflege:

### Wer kommt zu Ihnen in die Tagespflege?

»Zu uns kommen pflegebedürftige Männer und Frauen zwischen 60 und 95 Jahren, die noch zu Hause wohnen. Sie leben allein oder werden von Angehörigen gepflegt. Einige haben keinen Pflegegrad, andere Pflegegrad 4. Wir sind eine Alternative zur stationären Pflege im Heim oder im betreuten Wohnen. Manche Gäste kommen täglich, andere einmal in der Woche. Für unsere Gäste sind die Tage hier eine Abwechslung, sie kommen unter Menschen und erleben eine feste Struktur. Wir freuen uns immer, wie die Gäste nach kurzer Zeit aufblühen. Und: Für die pflegenden Angehörigen ist diese Auszeit eine große Entlastung, denn Pflege kostet viel Kraft.«

### Wer kümmert sich um die Tagesgäste?

»Wir sind ein Team aus Pflegefachkräften, die sich um die pflegerische und medizinische Versorgung kümmern, und Betreuerinnen. Sie stellen das Tagesprogramm auf die Beine, immer in enger Abstimmung mit den Gästen. Uns ist wichtig, dass jeder mit seinem Tempo und seinen Interessen bedacht wird. Mit rund 20 Plätzen ist unsere Tagespflege sehr familiär. Wir kennen unsere Gäste, ihre Biografie und ihre Vorlieben. Viele werden zu Hause von unseren PIR-Kollegen aus der ambulanten Pflege betreut. Wir tauschen uns aus und arbeiten eng zusammen.«

### Wie sieht ein durchschnittlicher Tag aus?

»Die meisten Gäste werden morgens vom Fahrdienst abgeholt. Um 8 Uhr steht das Frühstück auf dem Tisch. Das Mittagessen bereiten wir gemeinsam zu, zwei Gerichte stehen zur Auswahl. Auch Kuchen fürs Kaffeetrinken backen wir oft mit den Gästen. Dazwischen, bis 15:30 Uhr, bieten wir unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten an, von Gymnastik über Spielrunden, Basteln und Zeitungsschau. Wir unternehmen Ausflüge in den Zoo oder in den Botanischen Garten. Demnächst wollen wir ein Hochbeet anlegen und ein Bienenhotel bauen.«

### Welche Kosten kommen auf die Gäste zu?

»Pflegebedürftige und Angehörige wissen oft nicht, welche Leistungen ihnen zustehen. Kurz erklärt: Die Kosten hängen vom Pflegegrad ab. Ab Pflegegrad 2 übernimmt die Pflegekasse den Tagespflegesatz. Je höher der Pflegegrad, desto mehr Tage werden bezahlt. Die Kosten darüber hinaus, für Unterkunft und Verpflegung, Investitionskosten sowie Ausbildungszuschläge, trägt der Gast. Aber über den Entlastungsbetrag, das sind 125 Euro im Monat, kann man sich diese Kosten teilweise von der Pflegekasse zurückerstatten lassen. Auf unserer Internetseite [www.pflegeinrostock.de](http://www.pflegeinrostock.de) finden Interessenten weitere Infos, unter anderem eine aktuelle Preisübersicht. Wir beraten gern persönlich und unterstützen auch bei den Anträgen.«

### Können Interessenten die Tagespflege im Vorfeld kennenlernen?

»Interessenten können zum Schnuppertag kommen, ganz unverbindlich und kostenlos. Vorher führen wir ein ausführliches Beratungsgespräch mit dem Gast und den Angehörigen.«



Das Team der Tagespflege:  
Sandra Keller, Johanna Schmied,  
Doreen Mühlstein, Nicole Karow  
und Ramona Voß (von links)



### Kontakt:

PIR Pflege in Rostock GmbH | Ernst-Thälmann-Straße 25  
[www.pflegeinrostock.de](http://www.pflegeinrostock.de) | [info@pflegeinrostock.de](mailto:info@pflegeinrostock.de)  
Telefon: 0381 45672910



# LEBENSFREUDE!

Brunnen sind vor allem eins: schön anzusehen. Auf dem Rostocker Uniplatz ist das nicht anders – und noch mehr. Zwischen Nackedeis von Reinhard Dietrich und Jo Jastram, Fontänen und Sprudlern tobt im Sommer das Leben.

**H**olger Zackel ist am Brunnen der Lebensfreude meistens der erste. Jeden Morgen, um 7:30 Uhr spätestens, steht er mit Käscher und Wasserschlauch auf dem Universitätsplatz. Seit 23 Jahren sorgt der Schlosser von der »Wassertechnik Rostock GmbH« im Sommer dafür, dass 26 Sprudler und 18 Fontänen im berühmtesten Brunnen der Hansestadt Wasser speien. Er fischt Plastikbecher aus dem Becken, sammelt Glasscherben auf, putzt Möwendreck von den Bronzefiguren, reinigt verstopfte Düsen. Manchmal hat er unter der Erde zu tun. Saugleitungen und Pumpen befinden sich in einer unterirdischen Brunnenstube, zu erreichen über eine unscheinbare Luke im Boden.

Der Uni-Platz ohne Brunnen der Lebensfreude – das können sich die meisten Rostocker gar nicht vorstellen. Dabei ist das Herzstück der Kröpeliner Straße nicht alt, er wurde erst 1980 eingeweiht. Die künstlerischen Väter, Reinhard Dietrich und Jo Jastram, haben es mit ihrem Entwurf krachen lassen: mit tanzenden Nackedeis, einem suhlenden Wildschwein und schnäbelnden

Schwänen aus Bronze. Das gefiel damals nicht jedem. Der Brunnen hatte seinen Spitznamen schnell weg: Pornobrunnen. So nennen ihn bis heute viele – auch, weil das kürzer ist als der offizielle Name. »Schmutzdelkram hatten die Künstler damals nicht im Sinn«, versichert Matthias Block. Er ist beim Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen zuständig für Rostocks Brunnen. Jastram und Dietrich wollten Lebensfreude mitten in die Stadt bringen. »Mit ihren fröhlichen Skulpturen und dem Wasserspektakel ist ihnen das gut gelungen, finde ich.«



So sehr es Blocks Herz erfreut, wenn kleine Kinder durch den begehbaren Brunnen toben – er muss den Zeigefinger erheben: »Das ist ein Wasserspiel. Aber kein Wasser zum Spielen!« Beim Klettern auf den glatten Bronzefiguren haben sich schon einige verletzt. Und: Das Brunnenwasser wird von einem Sandfilter grob gereinigt – aber Keime, die Mensch und Tier eintragen, bleiben drin. Zwar wird das Wasser regelmäßig ausgewechselt, im Sommer sogar wöchentlich, aber Bakterien vermehren sich in der Hitze rasant. »Das Wasser hat keine Badewasserqualität.«

Der Brunnen der Lebensfreude ist nur einer von vielen. Rostock ist die Stadt in MV mit den meisten Brunnen. 45 sprudeln im öffentlichen Bereich, 33 davon bewirtschaftet das städtische Grünamt. Darunter sind einfache Fontänenfelder, Wasserläufe wie

Angeblich bringt es Glück, das Wildschwein anzufassen. Dass viele dran glauben, sieht man an den glänzenden Stellen – abgegriffen von zahlreichen Händen.

FOTOS: DOMUSIMAGES, WIRO





in der Grubenstraße und zahlreiche wasser-speiende Kunstwerke. »Die Trinkende« an den Wallanlagen ist der älteste Brunnen, Baujahr 1922. Manche Brunnen sind im Laufe der Zeit verschwunden, wie der »Muschelhorcher« aus dem Rosengarten. Der neuste Brunnen wird aktuell in Gehlsdorf gebaut, ein Wasserlauf im Wohngebiet »Marine Gehlsdorf«.

Brunnen sind unverzichtbar für eine Stadt, sagt Matthias Block. Sie bringen Freude und Abkühlung. Aber ihr Unterhalt kostet viel Geld. »Ohne die Unterstützung von Rostockern und Unternehmen könnten wir uns den Betrieb der vielen Brunnen nicht leisten.« Allein für Wartung und Pflege des Brunnens der Lebensfreude kommen pro Saison 16.000 Euro zusammen. Seit vielen Jahren übernimmt die WIRO Verantwortung für den Brunnen am Universitätsplatz, trägt einen großen Teil der laufenden Kosten. Auch für den Brunnen »Menschen am Wasser« in der Langen Straße ist das Wohnungsunternehmen Pate.

Holger Zackel von der »Wassertechnik Rostock GmbH« war 23 Jahre verantwortlich, dass die städtischen Brunnen sprudeln. Nun geht der Schlosser in Rente ...

... und sein Nachfolger wird Javad Rezaei. Der gebürtige Iraner wird sich fortan um 33 Brunnen und 15 Beregnungsanlagen kümmern.



Matthias Block vom städtischen Grünamt



Der Brunnen der Lebensfreude sprudelt vom 28. April bis 8. Oktober täglich zwischen 10 und 20 Uhr.

**Am 28. April um 13 Uhr dreht die Oberbürgermeisterin das Wasser auf –** musikalisch begleitet von Musiker Olaf Sandkuhl auf seinem fahrbaren Glockenspiel. Zur Feier des Tages hat sich die WIRO etwas Besonderes überlegt und lädt Besucher zwischen 13 und 14:30 Uhr zu kleinen Stadtführungen rund um den Uniplatz ein. Nicht nur über die Geschichte des Brunnens, auch über Barocksaal, Klostergarten und Stadtmauer haben die Gästeführer Anekdoten parat. Die Stadtführung endet am Fünfgiebelhaus.



# Liebe fürs Leben



*Die WIRO unterstützt viele Rostocker Sportvereine, unter anderem den Rostocker Handball Club e.V. (RHC). Wir haben Bärbel Kordt, Trainerin für den Nachwuchs, über die Schulter geschaut.*

Im Trainingsanzug, die Hände hinterm Rücken verschränkt, steht Bärbel Kordt auf dem Spielfeld in der Toitenwinkler Sporthalle. Mädchen mit Pferdeschwänzen und Knie-schonern flitzen um sie herum, Handbälle fliegen hin und her. Ihr Blick: hochkonzentriert. Sie ruft den Sportlerinnen neue Übungen zu, gibt Tipps und Hinweise. Nie wird sie dabei laut oder barsch. »Ich versuche die Kinder mit Freude zu motivieren.« Die 63-Jährige ist Trainerin mit Leib und Seele. Und Handball ist ihre Liebe fürs Leben: Die gebürtige Schwaanerin spielte von klein auf, kam mit 15 Jahren auf die Sportschule nach Rostock, ging durch alle Jugendklassen. Eine Knieverletzung hat ihr einen Strich durch die Profikarriere gemacht. Dann kamen die zwei Töchter, ein aufreibender Beruf als Kitaleiterin. »Erst als meine Kinder größer waren, kam ich wieder zum Handball.«

Anfang der 90er-Jahre, als im Rostocker Sport vieles auf der Kippe stand, ist sie kurzentschlossen als ehrenamtliche Trainerin eingesprungen. »Der Sport durfte nicht den Bach runtergehen«, sagt die mittlerweile angestellte Stadt- und Vereinstrainerin. Frauenhandball in Rostock ist nicht denkbar ohne Bärbel Kordt und RHC-Cheftrainerin Ute Lemmel. Die beiden Frauen haben bei allem Hickhack nie den Mut verloren: 2002 trennt sich der HC Empor von den Frauen-Teams, die schlossen sich dem PSV an, bis Schluss war mit dem PSV. 2006 wurde der Rostocker HC gegründet, ein reiner Frauenhandballverein. Alle Mühe hat sich gelohnt: Heute steht die Frauenmannschaft vor dem Aufstieg in die zweite Bundesliga. Damit die Profis künftig besser trainieren können, hat die WIRO den Kauf neuer Fitnessgeräte unterstützt.

Der Aufstieg macht Bärbel Kordt stolz. »Das waren alles mal meine Kinder!« Die Nachwuchstrainerin kümmert sich um die jüngeren Jahrgänge vom Kindergarten bis zur D-Jugend. Sie trainiert die Mädels nicht nur, sie will ihnen etwas mitgeben fürs Leben. Die Kleinen holt sie



Handball-Trainerin Bärbel Kordt.  
FOTO: DOMUSIMAGES

teilweise sogar aus dem Hort in der Innenstadt ab, fährt mit ihnen in der Straßenbahn zum Training. »Es steckt eben noch viel Erzieherin in mir«, sagt sie schmunzelnd. Für ihren Job braucht man Geduld und Spucke. »Es dauert viele Jahre, bis sich das Training auszahlt.« Nicht aus jedem Kind wird ein Handball-Talent. Aber darum geht es auch gar nicht, sagt sie. »Alle Kinder sollen und können Sport machen, das ist mit das Wichtigste.«



# Zweite Chance



*Wer einmal »aus dem System« gefallen ist, schafft es nur schwer zurück. Mit einem gemeinsamen Projekt geben die Rostocker Stadtmission und die WIRO Menschen ohne festen Wohnsitz eine zweite Chance.*

Thomas Krentz, stellvertretender Leiter der WIRO-Vermietung.  
FOTO: DOMUSIMAGES

Kein Geheimnis: Wohnungen sind knapp. Das gilt erst recht für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. »Wer keinen festen Wohnsitz hat, bekommt kaum Zugang zum regulären Markt«, erklärt Thomas Krentz, stellvertretender Leiter der WIRO-Vermietung. Oft kommt die Wohnungslosigkeit auch nicht allein: Schulden, Süchte, Krankheiten – persönliche Nöte wie diese erschweren den Weg zurück in ein normales Leben.

Die WIRO und die Rostocker Stadtmission testen nun, wie sie Menschen ohne festen Wohnsitz eine zweite Chance geben können. So funktioniert das gemeinsame Projekt: Die Stadtmission tritt übergangsweise als Mieter auf, ist fester Ansprechpartner für die WIRO. Gleichzeitig stellt

der Träger eine sozialpädagogische Betreuung für die Bewohnerin oder den Bewohner. Das große Ziel: Sobald die Lebenssituation stabil ist, übernimmt der Bewohner den Mietvertrag. Eine erste Wohnung hat die WIRO zum Jahresbeginn an die Stadtmission vermietet, eine zweite wird aktuell auserkoren.

Die Stadtmission betreut Obdachlosen und Notunterkünfte in Rostock. »Unsere Häuser sind so voll wie nie, es kommen immer mehr Menschen zu uns«, erklärt die Ressortleiterin für soziale Integrationshilfen Katharina Hillscher. Auf engem Raum ist es umso schwerer, ein neues Leben zu beginnen. Eigene vier Wände ermöglichen Abstand, Sicherheit und sind eine gute Voraussetzung, an allen anderen Baustellen zu arbeiten. »Für das Projekt mit der WIRO empfehlen wir Menschen, die schon auf einem guten Weg sind – und die wir weiter eng begleiten, solange es nötig ist.«





# Neues aus Warnemünde



## WIRO BAUT AM KURPARK

Ein moderner Dreigeschossiger im Bäderstil, neun Mietwohnungen mit zwei bis vier Zimmern. Kürzlich hat die WIRO die Baupläne für die neue Wachtlerstraße 11 im Ortsbeirat Warnemünde vorgestellt. Ab Herbst geht es richtig los: Das mehr als 100 Jahre alte Ärztehaus wird abgerissen, es ist baulich und technisch in einem schlechten Zustand. Mit viel Fingerspitzengefühl hat Architekt Roland Unterbusch das neue Wohnhaus entworfen. Es soll sich gut in die Nachbarschaft einfügen, orientiert sich in Höhe und Form an den Häusern ringsum.



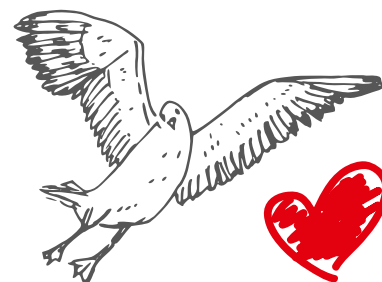
So soll das neue WIRO-Wohnhaus in Warnemünde aussehen.

VISUALISIERUNG: WIRO/  
ARCHITEKT ROLAND  
UNTERBUSCH



## WOHNMOBIL-HAFEN

Bald begrüßt die WIRO zwischen Warnemünde und Diedrichshagen Wohnmobile. Das Wohnungsunternehmen hat vor wenigen Tagen den Parkplatz »Strand West« übernommen. Noch vor dem Sommer wird die Fläche glattgezogen. Außerdem laufen die Planungen für einen Umbau im nächsten Jahr: Ein Teil der Fläche soll für Wohnmobile umgerüstet werden. Gepflasterte Stellplätze, ein Servicegebäude mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen und ein Kiosk sind geplant. Nach dem Umbau wird es 225 Pkw-Plätze und 75 Stellplätze für Wohnmobile geben.



## AUF LANGE SICHT

Im Quartier Rostocker-, Lortzing- und Lilienthalstraße bringt die WIRO seit 2015 Haus für Haus auf Vordermann. Ein Ende ist noch nicht in Sicht: 168 Wohnungen standen auf der Sanierungsliste, mehr als ein Drittel ist fertig und wieder bezogen. Die Klinkerbauten aus den 40er-Jahren werden von Grund auf saniert. Aktuell arbeiten die Handwerker in der Lortzingstraße 6 bis 8. Die Häuser müssen entkernt, die Kellersohle von Hand rausgestemmt werden. Außerdem werden Wohnungsgrundrisse verändert, Elektroleitungen, Fenster und Dächer erneuert, Fußböden und Sanitäranlagen ebenso.

## ZAHLEN & FAKTEN

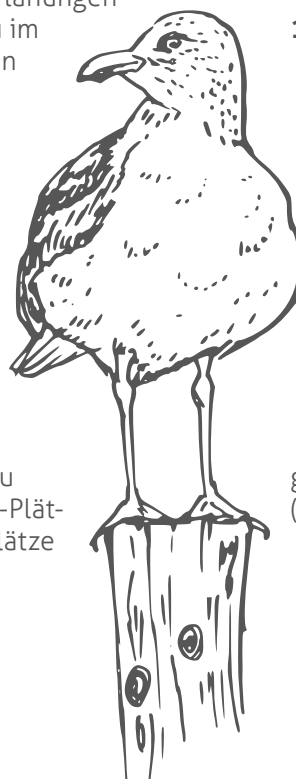
**1.227 Wohnungen** vermietet die WIRO in Warnemünde

**Acht Euro und acht Cent** beträgt die durchschnittliche Kaltmiete pro Quadratmeter

**26,17 m<sup>2</sup>** misst die kleinste Wohnung (Richard-Wagner-Straße).

**123,32 m<sup>2</sup>** hat die größte Wohnung (John-Brinckman-Straße).

**90 Wohnungen** werden zur Zeit saniert oder modernisiert.



# Gutes Klima für die Kunst

Die Kunsthallen-Sammlung besteht aus 14.000 Werken, einige sind demnächst zu sehen.

*Die »Mona Lisa« in der Kunsthalle bleibt wohl ein kühner Traum. Immerhin: Theoretisch könnte Leonardo da Vincis Meisterstück nun in Rostock hängen. Die frisch sanierte Kunsthalle bietet alle technischen Voraussetzungen, um die wertvollsten Werke der Welt zu zeigen.*

Die Holzterrasse ins Obergeschoss und die Klinker an der Wand sind vertraut. Das Wandrelief von Jo Jastram hängt immer noch an seinem Platz. Auf den ersten Blick sieht die Kunsthalle aus wie immer. Aber der Eindruck täuscht. In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurde das Museum am Schwanenteich saniert, behutsam und trotzdem von Grund auf.

Ein paar Beispiele: Der Parkettboden und die Glasdecke sind neu, die originalen Eingangstüren und Treppen wurden aufwändig aufgearbeitet. Kunsthallen-Techniker Enrico Golly zeigt auf die steinernen Stufen vom Saal in den Lichthof: »Die Treppe wurde gedreht und eine versenkbare, elektrische Rampe eingebaut.« Ein paar Meter weiter glänzt die Tür des nagelneuen Lifts. »Der hält auf jeder Ebene, die

Kunsthalle ist nun endlich barrierefrei.« Auch das tat dringend Not: Die Museumstechnik, teilweise noch aus den 60er-Jahren, ist neu, mit einem modernen Belüftungssystem und effizienter Energietechnik. Das Klima in den

Ausstellungsräumen lässt sich nun besser regulieren – und das bedeutet: Auch die wertvollsten Kunstwerke können fortan gezeigt werden. »Für Leihgaben gibt es mitunter hohe technische Anforderungen, die wir bisher nicht immer erfüllen

Enrico Golly bereitet die Ausstellung vor.

FOTO: DOMUSIMAGES

konnten«, erklärt Antje Schunke, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kunsthalle. Denn: Falsche Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Licht sind die großen Feinde der Kunst.

Am 6. und 7. Mai, beim Tag der offenen Tür, können alle Rostocker die sanierte Kunsthalle in Augenschein nehmen. Bis Mitte Mai zeigt das Museum eine kleine, feine Auswahl aus der eigenen Kunstsammlung. Antje Schunke: »Wir haben eine Mischung aus Publikumslieblingen und Neuanschaffungen ausgewählt.« Die kennt fast jeder Rostocker: Otto Niemeyer-Holstein, Jo Jastram, Michael Triegel, Kate Diehn-Bitt. Nach der Sammlungsschau geht's weiter mit einem Knaller: Am 1. Juni eröffnet eine Schau mit Likörellen von Udo Lindenberg, parallel sind DDR-Fotografien von Dietmar Riemann zu sehen.

**Samlungsausstellung:**  
**6. bis 14. Mai | [www.kunsthallerostock.de](http://www.kunsthallerostock.de)**

## Montags im Museum

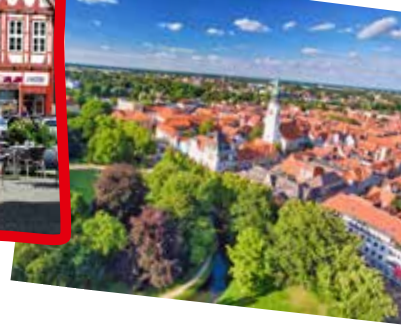
40 WIRO-Mieter bekommen eine Extra-Einladung in die Ausstellungsräume. In aller Ruhe dürfen sie am 15. Mai die neue Kunsthalle besichtigen – denn montags ist für alle anderen Schließtag. Die Bewerbung erfolgt telefonisch bei der Kunsthalle unter 0381 3817000, vom 2. bis 10. Mai zwischen 9 und 15 Uhr. Die Kunsthalle lost aus und informiert im Anschluss die Gewinner.



WIRO anregend



Reiseklub



# Auf nach Celle!

Wenn man an berühmte deutsche Städte denkt, fällt einem Celle nicht als erstes ein. Dabei ist der Ort in Niedersachsen eine echte Perle. Beim nächsten Reiseklub im Juni können WIRO-Mieter das Barockschloss, die Fachwerk-Altstadt und die Aller per Schiff erleben.

Celles Schmuckstück ist das alte Schloss. Teile davon stammen aus dem 13. Jahrhundert, der Umbau zum Barockschloss folgte Ende des 17. Jahrhunderts. Die Rostocker Reisegruppe besichtigt bei einer Führung

die historischen Räume, den Königssaal und das Hoftheater. Im Anschluss spazieren sie durch die einmalige Altstadt – mit 500 restaurierten, jahrhundertealten Fachwerkhäusern, oft mit kleinen Läden im Erdgeschoss. Besonders romantisch: die enge Kalandgasse mit der Lateinschule von 1602.

Nach dem Mittagessen im Ratskeller werden die WIRO-Mieter nach Oldau gefahren und legen dort mit dem Schiff auf die Aller ab. Über den Nebenfluss der Weser geht es mitten durch die idyllische Südheide zurück nach Celle – mit Kaffeegedeck an Bord. Etwa vier Stunden sind für die Heimreise eingeplant, gegen 20:15 Uhr sollen die ersten Mieter abgesetzt werden.

BILDER: ISTOCK.COM

## Anmeldung Celle

Celle am 13. + 15. Juni | 89,50 Euro

13. Juni  15. Juni

Vorname: ..... Nachname: .....

Straße .....

PLZ .....

Telefon .....

Hiermit bestelle ich verbindlich ..... Busplätze

Mein Einstieg/Bushaltestelle .....

Mittagessen ankreuzen:

Spargel mit Schweineschnitzel (Aufpreis p.P. 7 Euro)

Salat mit Hähnchenbruststreifen

Poulardenbrust

Ort/Datum .....

Unterschrift .....



## Celle am 13. + 15. Juni | 89,50 Euro

5:40 Uhr  Warnemünde, Haltestelle Werft

5:45 Uhr  Lichtenhagen, Haltestelle Güstrower Straße

5:50 Uhr  Warnowallee, Haltestelle Osloer Straße

6:00 Uhr  Evershagen, Haltestelle Thomas-Morus-Straße

6:10 Uhr  Reutershagen Markt

6:30 Uhr  Südstadt, Haltestelle Stadthalle (Seite Hbf)

**Coupon ausfüllen und bis 10. Mai an:**

Joost's Ostsee-Express, Schulstraße 24, 18211 Rethwisch, Telefon 038203.86111 oder info@joost.de

Die Fahrten werden von »Joost's Ostsee-Express« im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Verträge kommen direkt zwischen den Teilnehmern und dem Busunternehmen zustande.

## Umsonst zu Don Corleone

Lange her: Gangster, Mafia, Don Corleone. »Der Pate« hat mehr als ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel – der Faszination tut das aber keinen Abbruch. WIRO-Mieter haben den Klassiker zum Wunschfilm gekürt. Der Vorhang fällt am 16. Mai um 19 Uhr im Lichtspieltheater Wundervoll.

Das Porträt der Familie Corleone hat Filmgeschichte geschrieben. **Legendär:** Marlon Brando als Don Vito Corleone, Oberhaupt des sizilianischen Klans in New York. Die Macht des Mafiabosses gerät ins Wanken, als er aus moralischen Gründen nicht ins Drogengeschäft einsteigen will. Im Krieg gegen die Konkurrenz wird ausgerechnet sein Lieblingssohn Michael, der mit den väterlichen Geschäften nie etwas zu tun haben wollte, zum Rächer und Nachfolger des Paten. Der dreistündige Klassiker von Francis Ford Coppola war 1972 für elf Oscars nominiert, hat am Ende drei Goldjungs gewonnen.



© PARAMOUNT

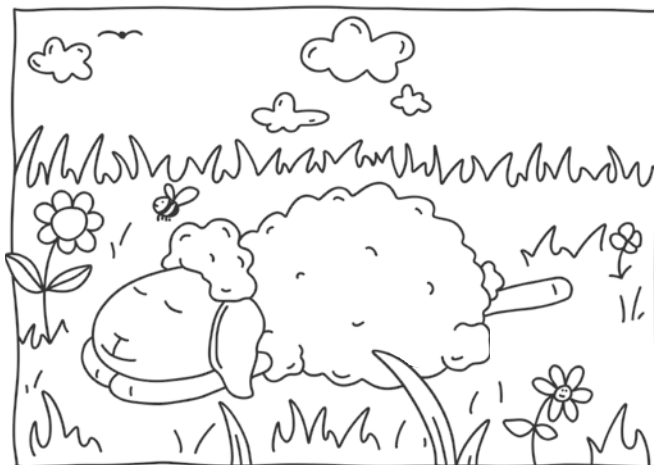
# \* SPIELWIESE \*

Male deine eigenen Pflanzen

Finde die passenden Schatten



Finde fünf Fehler im unteren Bild



BILDER: ADOBESTOCK.COM

veraltet: Türke	germ. Göttin	Atom- meller	Internet- Anschrift aus Ziffern	ital. Kloster- bruder (Kurzw.)	Wirt- schafts- wald
US-Vollzugs- beamter					
Stadt in Schweden		9			2
			lat.: für, je		5
Stadt in Nord- holland				6	
Anhän- ger einer Staats- form	künstle- rische Un- terhaltung (fürs Ohr)		dt. Schau- spieler (Gustav) † 1987		Boden- fläche
		1			
Moder- fleisch	Bewohner von Uri Spiel- karte		7		Kfz.-Z. Mall
			EDV- Anwender Zeichen für Tifan		3
züchtig					
Winter- sportler- kopfbe- deckung		8			
					s0810-2

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Wir verlosen 75 mal 2 Tickets. An der Verlosung können Sie nur online unter [www.WIRO.de/wunschfilm](http://www.WIRO.de/wunschfilm) teilnehmen.**



Teilnahmebedingungen: Die Gewinner werden unter allen verlost, die online unter [www.WIRO.de/wunschfilm](http://www.WIRO.de/wunschfilm) am Gewinnspiel teilgenommen haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und für den Wunschfilm-Abend auf eine Gästeliste eingetragen. Die Teilnahmeöglichkeit am Gewinnspiel endet am 4.5.2023 um 24 Uhr. Voraussetzung zur Teilnahme sind vollständig und korrekt ausgefüllte Formularfelder. Der Fairness halber: Die Teilnahme ist nur einmal möglich. Dopplungen werden erkannt und aussortiert. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter der WIRO und des Lichtspieltheater Wundervoll (liwu). Die Daten der Gewinnspielteilnehmer werden ausschließlich für die Teilnahme an diesem Gewinnspiel erhoben und am Ende der Aktion gelöscht. Die Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet. Gewinnspielveranstalter ist die WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, E-Mail: [marketing@WIRO.de](mailto:marketing@WIRO.de). Die vollständigen Teilnahmebedingungen unter [www.WIRO.de/wunschfilm](http://www.WIRO.de/wunschfilm).



Besuchen Sie  
uns auch im  
Internet

[www.WIRO.de/facebook](http://www.WIRO.de/facebook)  
[www.WIRO.de/youtube](http://www.WIRO.de/youtube)  
[www.WIRO.de/instagram](http://www.WIRO.de/instagram)

### WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung,  
Elektro:  
**0381 4567-4444**  
Schlüssel:  
**0381 4567-4620**

## Neuigkeiten AUS DEM ZOO

Baustellenbesuch im künftigen Gehege der Roten Pandas: Im neuen WIRO-Film erklären wir, wie aus alten Eichen Klettergerüste für die neuen Bewohner gebaut werden – und warum Weißbrüsel-Nasenbären als »Zwischenmieter« ins neue Gehege ziehen.

[www.WIRO.de/youtube](http://www.WIRO.de/youtube)



## Karten für Klassiknacht gewinnen

»Paris, Paris« heißt es am 2. Juni im Zoo. Die Norddeutsche Philharmonie bringt beschwingte klassische Stücke, unter anderem von Maurice Ravel und Camille Saint-Saëns, zu Gehör. In diesem Jahr spielt das Orchester zugunsten der Aktion »Spende rein für's Robbenheim«. Glückspilze können Karten für das Konzert unter freiem Himmel gewinnen. Die WIRO verlost 20 mal 2 Eintrittskarten.

Teilnahme nur online unter  
[www.WIRO.de/Zoo](http://www.WIRO.de/Zoo)

**Teilnahmebedingungen:**  
Die Gewinner werden unter allen verlost, die online unter [www.WIRO.de/Zoo](http://www.WIRO.de/Zoo) am Gewinnspiel teilgenommen haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und für den Abend auf eine Gästeliste eingetragen. Die Teilnahmemöglichkeit am Gewinnspiel endet am 14.5.2023 um 24 Uhr. Voraussetzung zur Teilnahme sind vollständig und korrekt ausgefüllte Formularfelder. Der Fairness halber: Die Teilnahme ist nur einmal möglich. Dopplungen werden erkannt und aussortiert. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter der WIRO und des Zoos. Die Daten der Gewinnspielteilnehmer werden ausschließlich für die Teilnahme an diesem Gewinnspiel erhoben und am Ende der Aktion gelöscht. Die Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet. Gewinnspielveranstalter ist die WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, E-Mail: [marketing@WIRO.de](mailto:marketing@WIRO.de). Die vollständigen Teilnahmebedingungen unter [www.WIRO.de/Zoo](http://www.WIRO.de/Zoo).



## Neue Wohnungen in Lütten Klein

In der Warnowallee 23a entsteht bis Mitte 2025 ein Hochhaus mit 67 Wohnungen, der Großteil sozial gefördert, außerdem zwei Wohngemeinschaften für Senioren. Projektentwickler Muhsal Immobilien ist für den Bau verantwortlich, die WIRO übernimmt das Haus nach Fertigstellung. Bereits 2024 wird die WIRO in der Gehlsdorfer Helmuth-Mentz-Straße zwei neu gebaute Wohnhäuser mit insgesamt 39 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit übernehmen.

## Neue Sendeplätze ab 4. Mai

Viele TV-Programme bekommen Anfang Mai einen neuen Sendeplatz. Moderne Fernseher erkennen die Frequenzänderung automatisch, WIRO-Mieter müssen nichts tun. Bei älteren Geräten hilft ein Sendersuchlauf. Ausführliche Infos unter [infocity-rostock.de/kabelanschluss](http://infocity-rostock.de/kabelanschluss)

## Rätselauflösung

(1-9) Eteuranke  
■ S K I H E L M  
■ A S I T S A M  
■ A S U S E R  
■ U R N E R A T  
■ D E M O K R A T  
■ U M L A N D S  
■ U M F A H R P R O  
■ S H E R I F F  
■ O R R E R I F F

## Ostseepokal Rostock am 13. Mai im Leichtathletikstadion [www.ostseepokal-rostock.de](http://www.ostseepokal-rostock.de)



Online KundenCenter unter  
[www.WIRO.de/online](http://www.WIRO.de/online) und als App.

Die KundenCenter erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr.

**KundenCenter Groß Klein**  
(+Schmarl, Lichtenhagen,  
Warnemünde, Markgrafenheide,  
Diedrichshagen)  
[grossklein@WIRO.de](mailto:grossklein@WIRO.de)  
0381 4567-3110

**KundenCenter Lütten Klein**  
[luettenklein@WIRO.de](mailto:luettenklein@WIRO.de)  
0381 4567-3210

**KundenCenter Evershagen**  
[evershagen@WIRO.de](mailto:evershagen@WIRO.de)  
0381 4567-3810

**KundenCenter Reutershagen**  
(+Hansaviertel, KTV)  
[reutershagen@WIRO.de](mailto:reutershagen@WIRO.de)  
0381 4567-3310

**KundenCenter Mitte**  
(Stadtmitte, KTV, Südstadt,  
Biestow, Brinckmanshöhe)  
[mitte@WIRO.de](mailto:mitte@WIRO.de)  
0381 4567-3510

**KundenCenter Toitenwinkel**  
(+Dierkow)  
[toitenwinkel@WIRO.de](mailto:toitenwinkel@WIRO.de)  
0381 4567-3610

**KundenCenter Haus- und  
Wohneigentum**  
[hausundwohneigentum@WIRO.de](mailto:hausundwohneigentum@WIRO.de)  
0381 4567-3710

**WIRO-Vermietung**  
Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und Freitag von 7 bis 13 Uhr [vermietung@WIRO.de](mailto:vermietung@WIRO.de)  
0381 4567-4567

**Sozialberatung und  
Forderungsmanagement**  
Unsere Experten erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr. [forderungsmanagement@WIRO.de](mailto:forderungsmanagement@WIRO.de)  
0381 4567-3410